



ELTERNBRIEF



**Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler,**

das große Foto zeigt eine Schulführung während des Tages der offenen Tür. Traditionell übernehmen diese verantwortungsvolle Aufgabe Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 6. Auch in diesem Jahr waren die Schulführungen ein voller Erfolg. Wo gibt es das schon, dass Schülerinnen und Schüler einer interessierten Öffentlichkeit ihre eigene Schule präsentieren? Für ihr authentisches und engagiertes Auftreten ernteten sie am Ende einer jeden Führung verdienten Applaus. Auch die Parkplatzeinweiser, ebenfalls Jahrgang 6, die den knappen begehrten Parkraum verwalteten und Neuankömmlinge in Parkplätze einwiesen, leisteten tolle Arbeit. Diese beiden Gruppen seien nur exemplarisch genannt für die vielen Projekte und Darbietungen an diesem Tag. Unsere Schule zeigte sich in all ihrer Vielfalt mit all ihren Angeboten.

Das internationale Buffet in der Teestube, gespendet von den Eltern aus Jahrgang 5, lud ein zum Brunch oder zur Erfrischung nach den vielen Eindrücken. Im Rahmen des Bühnenprogramms, das in diesem Jahr von sehr professionellen Schülerinnen und Schülern aus dem 6. Jahrgang moderiert wurde, traten die

Darsteller und Gestalter aus Jahrgang 6 mit pantomimisch dargestellten Szenen aus dem Schulalltag auf. Fechten im Schwarzlicht und das musikalische Bekenntnis der Chöre aus zwei fünften Klassen zu unserer Schule folgten mitreißend und überzeugend. Nach den ganz Kleinen beendete Gesang aus Jahrgang 13 die erste Bühnenhalbezeit. Musikalische Entwicklung zeigten die EMUs 14, also Jahrgang 6, gleich zu Beginn. Um 12.50 Uhr wechselten die Besucher in die Mensa zum multimedialen Vortrag der Schulleiterin. Nach der Umbauzeit auf der Bühne eröffnete die Gitarren-AG vor EMU 13 mit einer hinreißenden neuen Stimme die letzte halbe Stunde. „No limits“ aus Jahrgang 11 und der Welt außerhalb der JKG verwöhnte äußerst professionell mit der ebenso professionellen Technik-AG die Besucher. Großer Dank an alle Aktiven in unserer Schule!



Zwei Wochen vor dem Tag der offenen Tür, am 10. November, bekamen wir Besuch von einem Jurymitglied des Deutschen Schulpreises. Herr Dr. Klaus Wild (s. Bild) aus Nürnberg besuchte unsere Schule und gab uns ein umfangreiches Feedback zu unserer Bewerbung. Wir erfuhren detailliert, wie wir in den sechs Kompetenzbereichen abgeschnitten haben.

Das Fazit seiner Rückmeldung möchte ich Ihnen hier zitieren:

Die Janusz Korczak-Gesamtschule hat sich nach 2008 zum zweiten Mal um den Deutschen Schulpreis beworben. In der begrifflich und konzeptionell starken Bewerbung werden die Umsetzung der Qualitätskriterien sowie die Entwicklungsschritte, die seit 2008 eingeleitet wurden, überzeugend dargelegt.

Das Besuchsteam konnte sich in einer Atmosphäre der Offenheit und Wertschätzung davon überzeugen, dass sich die Gesamtschule den Herausforderungen einer heterogenen Schülerschaft mit vorbildlichem Engagement stellt. In den Qualitätsbereichen „Vielfalt“, „Verantwortung“, „Schulleben“ und „Schulentwicklung“ wurde an der Schule ein exzellentes Niveau erreicht. In den Bereichen „Leistung“ und „Unterrichtsqualität“ wird gute Arbeit geleistet.

Gratulation zum Erreichten!



Als Auszug aus der Rückmeldung hier das Beispiel zum Qualitätskriterium „Umgang mit Vielfalt“:

- Vielfalt wird als Bereicherung verstanden
- aufgrund jahrelanger Erfahrung ist die Schule Vorreiterschule für das gemeinsame Lernen behinderter und nicht behinderter Schüler
- seit 2014: Wandel von integrativen Lerngruppen des Gemeinsamen Unterrichts zu inklusiven Jahrgangsstufen

- auf Basis von Eltern- und Schülergesprächen wird auf eine optimale heterogene Zusammensetzung aller Klassen und eine begleitende Qualifizierung aller Lehrkräfte des Jahrgangs geachtet
- Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind bei ihren Mitschülern akzeptiert und erleben sich als Teil der Klassengemeinschaft
- sehr wertschätzendes Schulklima und lernförderliche soziale Beziehungen zwischen den Kindern bzw. Jugendlichen sowie zwischen ihnen und den an der Schule tätigen Erwachsenen lassen eine inklusive Unterrichtskultur erkennen
- Klassenlehrkräfte und Sonderpädagogen haben ihre Berufsrolle so erweitert, dass eine klare Trennung der Zuständigkeiten aufgehoben wurde und beide Lehrkräfte im Unterricht jeweils gemeinsam die Verantwortung für die Heterogenität der gesamten Lerngruppe übernehmen: unterschiedlich kompetente Schüler lernen kooperativ miteinander und weniger parallel nebeneinander, die Erwachsenen nehmen zugleich eine weniger direktive und stattdessen stärker begleitende, unterstützende Rolle ein
- langes gemeinsames Lernen im Klassenverband bei gleichem Klassenlehrerteam
- zusätzlich zu den Wahlfächern wird eine Vielzahl an Arbeitsgemeinschaften angeboten
- erweiterter Musikunterricht (EMU) in den Jahrgängen 5-7
- bilinguales Angebot in den Jahrgängen 5 bis 10
- umfassendes Beratungskonzept mit nachweislich positiven Effekten

Herr Wild legte uns eine erneute Bewerbung im Abstand einiger Jahre nahe. Die größte Aufgabe sei es bis dahin nicht nur, sich in Nuancen noch weiterzuentwickeln, sondern vor allem auch den erreichten Standard zu halten. Das können wir nur gemeinsam schaffen.

Zum Jahresende möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Mitarbeit und Ihre Unterstützung im Jahr 2015 bedanken. Das Jahr war geprägt von Höhen und Tiefen und hat uns in besonderer Weise gefordert. Wir durften durch die Nominierung zum Deutschen Schulpreis eine hohe nationale Auszeichnung und Wertschätzung für unsere Arbeit entgegennehmen. Im September mussten wir durch den tödlichen Unfall unseres Schülers Tim, der sich in unserer Mitte ereignete, auf schmerzliche Weise erfahren, wie endlich das Leben ist. Trauer und Fassungslosigkeit haben uns, die Schulgemeinde der Janusz Korczak-Gesamtschule, enger zusammenrücken lassen. Wir sind gerade auch in diesen Tagen oft in Gedanken bei Tim und seiner Familie.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame und besinnliche Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Familien. Kommen Sie gut ins Neue Jahr, für das ich Ihnen viel Glück und Gesundheit wünsche. Ich freue mich auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mit herzlichem Gruß

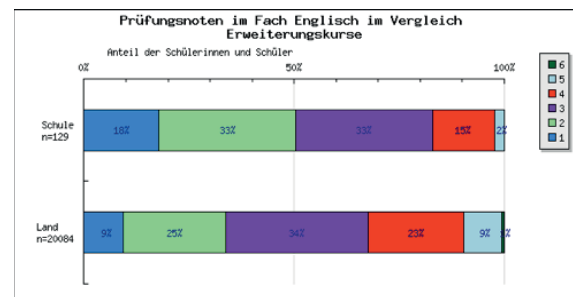
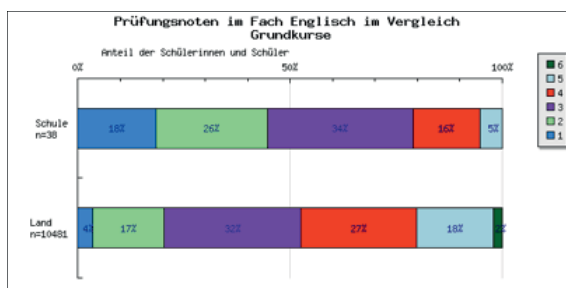
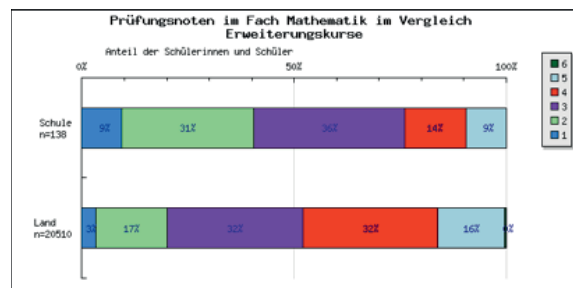
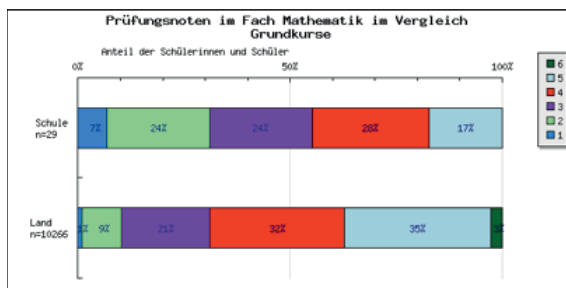
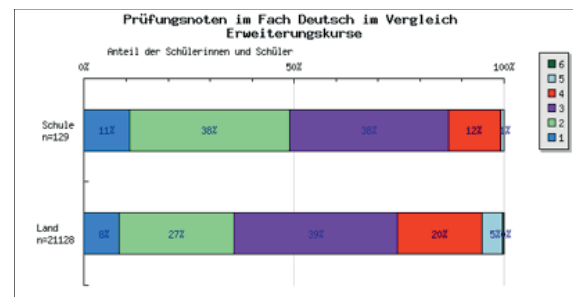
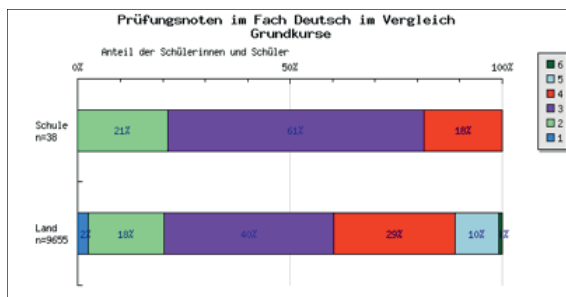
Petra Hakenberg
(Schulleiterin)

Termine:

07.01.16	Erster Schultag 2016
29.01.16	Zeugnisausgabe (Unterrichtsende um 9:55 Uhr)
01.02.16	Lehrerfortbildung (Schülerstudententag)
03.02.16	AG - Börse (14:45 Uhr)
04.02.16	Karnevalsparty für die Jahrgänge 5 + 6 (17:00 Uhr)
08.02.16	Rosenmontag (Beweglicher Ferientag)
15.02.16	Elterninformation Differenzierungsmodelle Jahrgang 6 (19:30 Uhr)
18.02.16	Die Daktiker, Lehrercabaret (20.00 Uhr Aula)
22.02.16	Beginn Betriebspraktikum Jahrgang 9 (bis 11.03.16)

ZAP 10 - die landesweiten Vergleichsdaten

Die landesweiten Vergleichsdaten der letzten ZAP 10 (jetziger 11er Jahrgang) sind da. Sie bestätigen das gute Abschneiden desselben Jahrgangs bei den Vergleichsarbeiten 8.



Die Fachkonferenzen werten die Ergebnisse aus. In allen Fächern liegen die Ergebnisse über dem Landesdurchschnitt, so dass wir zufrieden sein können.

Ergebnisse des Abiturs 2015 im Landesvergleich

Im schulischen Vergleich hat sich der Abiturjahrgang 2015 schon als Vizemeister erwiesen. Nun zeigt es sich, dass er mit der Durchschnittsnote 2,6 auch im Landesvergleich bestehen kann. Die anderen Gesamtschulen erzielten im Durchschnitt die Note 2,68 und die Gymnasien 2,42. Besonders gut hat in diesem Jahrgang der Sport LK abgeschnitten. Die Schülerinnen und Schüler erreichten im Durchschnitt 10 Punkte (2-), während der Durchschnitt schulformübergreifend nur bei 8,8 Punkten lag. In den Grundkursen waren die Ergebnisse aller Kurse im Schnitt besser als an anderen Gesamtschulen. Nur in einem Punkt haben wir noch Nachholbedarf: Wir warten noch auf das erste Abiturzeugnis mit 1,0. An allen Gesamtschulen gab es 49 Schülerinnen und Schüler, die das erreicht haben (0,35%). Vielleicht lag es daran, dass wir „nur“ 77 Zeugnisse ausgegeben haben, da sind 0,35% ja nur ein guter Viertel Abiturient. Alle vier Jahre könnte es also mal passieren. Viel wichtiger ist aber, dass eine große Gruppe von Schülerinnen und Schülern sich mit guten Leistungen von der JKG verabschiedet hat und sicher erfolgreich in Beruf oder Studium sein wird. Die Besuche von Ehemaligen z.B. am Tag der offenen Tür zeigen uns auch, dass sie sich nach wie vor der Schule verbunden fühlen.

Schulentwicklungspreis Gute gesunde Schule

Bereits zweimal wurden wir mit dem renommierten Preis „Gute gesunde Schule“ der Unfallkasse NRW ausgezeichnet. In den Jahren 2009 und 2012 gelang uns der Sprung in die Gruppe der Gewinnerschulen. Wir erhielten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro und ein Schild für den Schuleingang. Innerhalb von NRW ist der Schulentwicklungspreis die höchst dotierteste Auszeichnung und daher für uns besonders interessant. Wir haben bis jetzt bei jeder Teilnahme auch gewonnen.

In diesem Jahr nun wollen wir ein drittes Mal versuchen, den Preis zu erhalten. Den Erstfragebogen haben wir ausgefüllt und eingeschickt. Die erste Hürde haben wir bereits genommen und im November ein ausführliches Portfolio zu verschiedenen Aspekten des Personal- und Schulmanagements zusammengestellt und eingereicht. Bis Weihnachten noch sollen wir erfahren, ob wir auch die zweite Runde geschafft haben. Insgesamt müssen drei Hürden genommen werden. Als nächstes würde ein Schulbesuch der Schule erfolgen, allerdings ohne Unterrichtshospitationen.

Projekt „Leben spenden macht Schule“ der DKMS

Das Projekt "Leben spenden macht Schule" der DKMS ist nun kurz vor dem Start. Hier noch einmal die wichtigsten Informationen: Am 11. Januar 2016 wird die DKMS bei uns in der Aula zu Gast sein. In der fünften Stunde erhalten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 12 und 13 eine ausführliche Information zur Knochenmarkspende. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich als Spender registrieren zu lassen. Potenzieller Spender kann jeder werden, der 17 Jahre und nicht älter als 55 Jahre ist.

In der Schulpflegschaft kam die Frage auf, ob sich Eltern bei der Veranstaltung auch registrieren lassen können. Dies lehnte die DKMS ab, da es sich um ein Schulangebotspaket mit besonderen Konditionen handelt.

eTwinning-Qualitätssiegel für „We R1“



In den vergangenen zwei Jahren arbeiteten Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer der Janusz Korczak-Gesamtschule und der Erasmus Darwin Academy, Burntwood, England zusammen an einem Projekt namens "We R 1" und präsentierten es auf der e-Twinning Plattform, die von der Europäischen Kommission betrieben wird. Dem Projekt wurde nun gerade das eTwinning-Qualitätssiegel 2015 von einer Jury des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) verliehen, die eine Abteilung im Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland ist. Wir sind eine von elf Schulen in NRW, die diese Auszeichnung dieses Jahr gewonnen haben.

Die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Brunhild Kurth erklärte: „Ich gratuliere allen Preisträgerinnen und Preisträgern zu der Auszeichnung, die für gelungene internationale Verständigung steht: Mithilfe von eTwinning-Projekten lernen Kinder und Jugendliche die Kulturen der Partnerländer kennen, nutzen ihre Fremdsprachenkenntnisse in der Zusammenarbeit mit Partnerklassen und erweitern ihre Medienkompetenz“.

Im Laufe der Schuljahre 2013–2015 wendeten unsere Schülerinnen und Schüler ihre Englischkenntnisse an, um an einer Serie von Miniprojekten zu arbeiten, die nicht nur unsere Einzigartigkeit zeigte, sondern auch unsere überwältigenden Gemeinsamkeiten. Jede Schule betrachtete beispielsweise einen Schultag in unterschiedlichen Schulsystemen, Essen und Ernährung, Feste, Familienleben, Freizeit, Hobbys und Interessen. Durch eine Vielzahl von Medien- und Präsentationstechniken verglichen wir unsere Erfahrungen. Mehrere Schülergruppen aus unterschiedlichen Jahrgängen waren involviert, die zusammen an verschiedenen Miniprojekten arbeiteten und dabei Blogs, Medienpräsentationen und Skype benutzten. Das Projekt hatte ein klares Ziel, nämlich das, obwohl wir in unterschiedlichen Ländern leben, alle Jugendlichen ähnliche Ziele und ein Recht auf gleiche Lebenschancen haben.

Unsere Schule wird außerdem ein Preisgeld von insgesamt 300 Euro sowie eine Ehrentafel und Urkunden für alle Beteiligten erhalten.

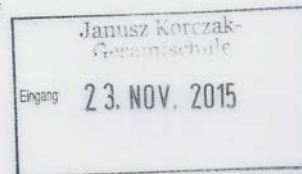
Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Ministerin

Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, 40190 Düsseldorf

Janusz Korczak-Gesamtschule
z.Hd. Frau Schulleiterin Petra Hakenberg
Schledebrückstraße 170
33334 Gütersloh



18. November 2015
Seite 1 von 1

Aktenzeichen:
413
bei Antwort bitte angeben

Sylvia Löhrmann
Stellv. Ministerpräsidentin

Sehr geehrte Frau Hakenberg,

ich freue mich sehr, dass das eTwinning-Projekt Ihrer Schule „We R 1“ mit dem Qualitätssiegel für das Schuljahr 2014/2015 ausgezeichnet wurde.

Ganz herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des Preises für ein gelungenes Projekt im Bereich des interkulturellen Lernens und des Erwerbs von Medienkompetenz, das die kommunikativen Kompetenzen in der Fremdsprache sowie das Verständnis für die jeweiligen Gemeinsamkeiten und Unterschiede fördert.

Ich gratuliere Herrn Graham, allen beteiligten Lehrkräften sowie den Schülerinnen und Schülern sehr herzlich zum Erfolg durch diese Auszeichnung und wünsche weiterhin viel Freude an der Zusammenarbeit mit den europäischen Partnerschulen!

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Löhrmann

Auskunft erteilt:
Frau Friedrich
Telefon 0211 5867-3422
Telefax 0211 5867-3419
sabine.friedrich@msw.nrw.de

Anschrift:
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 5867-40
Telefax 0211 5867-3220
poststelle@msw.nrw.de
www.schulministerium.nrw.de

Abitur - und wie weiter? Schüler des 12. Jahrgangs kümmern sich um ihre berufliche Zukunft

Wie geht es eigentlich nach dem Abitur für mich weiter? Dieser Frage stellten sich unsere Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 12 beim Projekt „Abitur – und wie weiter?“. In zwei Workshops und einem zusätzlichen individuellen Abschlussgespräch beschäftigten sie sich mit ihren Stärken, Interessen und Möglichkeiten für ihre berufliche Zukunft.

In diesem Jahr fand das Projekt „Abitur und wie weiter?“ an der Janusz Korczak-Gesamtschule zum achten Mal statt. Zeit für ein Resümee. Wir haben die Schülerinnen und Schüler befragt.

Mattis

Mir persönlich haben die 3 Module von „Abitur – und wie weiter?“ sehr geholfen. Ich konnte, basierend auf meinen Erfahrungen und denen meiner MitschülerInnen, meine Stärken und Schwächen sowie meine Vorstellungen herausfinden.

Des Weiteren konnte ich mit Hilfe dieser Erkenntnisse genauer ergründen, welche Ansprüche ich an meinen späteren Beruf habe. Auch habe ich ein für mich interessantes Berufsfeld, die Molekularbiologie, gefunden, welches ich nun weiter erkunden werde.

Sarah

Zu Beginn stand ich dem Projekt „Abitur – und wie weiter?“ sehr kritisch gegenüber, denn wie sollten fremde Menschen wissen, was für mich am besten ist. Doch das Ergebnis war überraschend. Am Ende der 3 Workshops war ich mir meiner Fähigkeiten deutlich bewusster als vorher, was auch an der Unterstützung durch die Teamer lag. Mein Wunsch, Psychologie zu studieren, hat sich verfestigt und scheint realisierbar zu sein.

Patrick

Das Projekt „Abitur – und wie weiter?“ kann ich nur weiterempfehlen, es hat mich in Bezug auf meine spätere Berufswahl ein ganzes Stück weitergebracht. Die Projektleiter haben sich individuell mit jedem Schüler befasst. Dieses fand ich sehr hilfreich, da ich mir über meine Ziele und Stärken bewusst wurde und so einen passenden Studiengang gefunden habe. Besonders Interesse habe ich nun an einem Dualen Studium. Meine Kontaktdaten wurden an die Unternehmen, die das Projekt sponsern, weitergeleitet. Einige dieser Firmen haben sich bei mir tatsächlich gemeldet.

Derya

Sehr hilfreich waren die Informationen „Wie bewerbe ich mich richtig?“, besonders im Hinblick auf das bevorstehende Praktikum. Ebenfalls wurden die Ausbildung, das Studium und das Duale Studium konkret erklärt, was eine mögliche Wahl erleichtert hat. Besonders das Abschlussgespräch hat mir sehr geholfen. Durch die in den vorherigen Stunden gemachten Notizen des „Berufsberaters“ konnte er mit mir direkt über meine Ziele und Vorstellungen ins Gespräch kommen. Er hat mir alles Weitere, was ich noch wissen wollte in Bezug aufs Studium, Universitäten usw., erklärt. Außerdem hat er mir Tipps und Ratschläge auf einer persönlichen Ebene gegeben. Das Klima war sehr gut und es hat mir auch sehr viel Spaß gemacht.

